



Pfarrbrief

Juli 2021

*Zur Finanzierung des
Pfarrbriefs bitten wir
um eine Spende*

Foto: Michael Tillmann

**Wir sollten uns Zeit nehmen,
Gott zu suchen
und das Leben zu finden.
Bei ihm ist die Quelle.**

Peter Hahne



Quelle: image online

Pfarrbüros:

Schwanfeld

Pfarrgasse 6, Tel.: 09384/231
Fax: 09384/881480
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

Waigolshausen

Kirchstr. 10, Tel.: 09722/7414
Fax: 09722/945720
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Pfr. Benkert: 09384/231
EMail: volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Gem.ref. Klug: 09722/945719
EMail: anna.klug@bistum-wuerzburg.de

Impressum:

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe
(Schwanfeld, Waigolshausen, Wipfeld,
Hergolshausen, Theilheim),
Pfarrgasse 6, 97523 Schwanfeld

Redaktion:

Florian Hempel - Schwanfeld,
Tel. 09384/8829855, Johannes Kling
- Waigolshausen, Tel. 09722/7953
(verantwortlich), Martina Eicher -
Wipfeld, Tel. 09384/650, Gabriele
Köhler-Happ - Hergolshausen, Tel.
09722/7813, Birgitta Roßdeutsch
- Theilheim, Tel. 09384/1242 (Lay-
out)

Email: pfarrbrief@pg-luisenhoeh.de

Auflage: 800 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.07.2021

Dieser Pfarrbrief dient Ihrer Information über Termine und berichtenswerte Ereignisse der Pfarreiengemeinschaft. Die Erstellung verursacht natürlich Kosten. **Ihre Spenden bitten wir in die dafür vorgesehenen Behältnisse einzuwerfen.**

Grundsätzlich werden bei allen Veranstaltungen zum Zwecke der Veröffentlichung (Pfarrbrief, Homepage etc.) Bilder gemacht. Wer dies nicht wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro.

Liebe Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe,

nach acht Jahren hier bei euch in Schwanfeld, Wipfeld, Waigolshausen, Hergolshausen und Theilheim ist es für mich an der Zeit „**Auf Wiedersehen**“ zu sagen. Die letzten Jahre vergingen wie im Flug und ich kann es kaum glauben, dass ich schon bald nicht mehr eure Gemeindereferentin sein werde.

Als ich nach meinem Studium in Eichstätt hier ankam, war alles neu für mich: die Aufgaben, die Gegend, die Menschen – und doch habe ich mich sofort wohl gefühlt und wusste: Ich bin am richtigen Platz. Dieses Gefühl hat mich über die Jahre hinweg begleitet und nie losgelassen – keinen Tag möchte ich missen.

Mit jedem der fünf Orte verbinde ich so viele wunderbare Erinnerungen, in denen wir gemeinsam Leben und Glauben geteilt haben; in denen wir so nah dran waren an dem Gott, der uns alle verbindet und uns in den Pfarreien/der Pfarreiengemeinschaft zusammengeführt hat.

Ich erinnere mich an die vielen Wortgottesfeiern, mit denen wir gemeinsam in den Sonntag gestartet sind; an die ein oder andere Predigt, in der wir plötzlich eine Verbindung spürten zwischen uns und unserem Gott.

Von Beginn an eine wichtige und intensive Aufgabe war die monatliche Krankenkommunion. So viele Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft durfte ich auf diese Weise in den vergangenen Jahren begleiten. Wenn wir uns von unserem Leben erzählten, beteten, sangen

und das Heilige Brot teilten, dann spürten wir immer wieder, dass Gott nicht an der Kirchentür Halt macht, sondern in die Häuser der Menschen einzieht. Viele über Jahre vertraute Gesichter haben schon ihren Platz bei Gott – mögen sie in Frieden ruhen.

In meinem Beruf liegt die gesamte Bandbreite des Lebens eng beieinander und so war neben der Begleitung im letzten Lebensabschnitt natürlich auch die Begleitung unserer Kleinsten eine meiner Herzensangelegenheiten. Schon am Anfang meiner Arbeit hier in der Luisenhöhe entschied ich mich im Rahmen meiner 2. Dienstprüfung für das Projekt „Familien-Zeit“. Ein Team musste gesucht und Umfragen gestartet werden, bis wir schließlich mit den eigentlichen Angeboten beginnen konnten. Was sich seitdem entwickelt hat, lässt mich immer wieder nur staunen: Kinderbibeltage, Taufpakete, Taufereinerinnerungsgottesdienste, Spielenachmittage, Kinderkirchenführungen, Familiengottesdienste u.v.m. Immer wieder zu sehen, wie viele Familien Interesse haben; wie viele Kinder mit strahlenden Augen nach Hause gehen; wie viel positive Rückmeldung es gibt – das macht Mut und zeigt, dass Gott im Leben der jungen Familien und Kindern durchaus seinen Platz hat und dass Kirche Zukunft hat. Danke sage ich an dieser Stelle an mein wunderbares „Familien-Zeit“-Team. Es war mir eine Freude, mit euch zu arbeiten!

Auch die jährliche Firmvorbereitung gehörte zu meinen Aufgaben. Die

8. Klässler der vergangenen acht Jahre wurden von mir zu diesem besonderen Sakrament begleitet. Auch wenn Glaube und Religion in dieser Altersgruppe nicht immer an erster Stelle stehen, ließen sich viele Jugendliche auf die Vorbereitung ein und waren mit Herz dabei. Das Firmwochenende war meist eines der Highlights und bot Platz für Freundschaft, Gemeinschaft und natürlich auch Gott. Das Betreuersteam, welches über die Jahre gewachsen ist, war stets voll Freude und Engagement dabei. Danke für eure Zeit und euer Tun! Und wenn ich dann am Firmtag nach vorn zum Bischof blickte - egal ob der Kurs anstrengend oder locker war - ich freute mich für jeden einzelnen Firmling von ganzem Herzen über das Geschenk des Heiligen Geistes und vergoss so manche Träne.

Der Religionsunterricht an der Grund- und Mittelschule war mir Woche für Woche und Schuljahr für Schuljahr eine Herzensangelegenheit. Nirgendwo sonst kommen so viele unterschiedliche Kinder und Jugendlichen zusammen und nirgendwo sonst haben wir als Kirche die Möglichkeit, allen diesen jungen Menschen von Gott und unserem Glauben zu erzählen. Sicherlich war das Unterrichten nicht in jeder Klasse leicht und so manche Kinder raubten einem so manchen Nerv. Aber am Ende gingen wir alle gut und versöhnt auseinander. Und wenn die ehemaligen GrundschülerInnen plötzlich als Firmlinge vor mir standen, dann war das unglaublich schön und gleichzeitig wusste ich: Anna, du wirst alt.

Fünf Orte – fünf Pfarrgemeinderäte. Anfangs dachte ich: Oh, das werden viele Sitzungen! Rückblickend kann ich sagen, dass diese Gremienarbeit für mich unglaublich wichtig und bereichernd war. Schnell hatte ich einen Überblick, was in welchem Ort wie läuft und auch die Möglichkeit, von meiner Arbeit zu berichten, Ideen zu spinnen und Rückmeldungen zu bekommen. Es war über die Jahre so schön zu sehen, wie viele Menschen - Jung und Alt - sich für unsere Pfarrgemeinden engagieren. Von vielen KollegInnen weiß ich, dass das keineswegs selbstverständlich ist und so kann ich nur sagen: Macht weiter so, euer Engagement ist so viel wert!

Für eine fruchtbare Arbeit unerlässlich ist das Miteinander im Team. Durch die monatlichen Treffen habe ich schnell meinen Platz gefunden und das Ankommen wurde mir sehr leicht gemacht.

Allen voran möchte ich Pfarrer Volker Benkert danke sagen. Er hat die besondere und nicht immer leichte Aufgabe des Ausbilders und Mentors in den ersten zwei Jahren für mich übernommen. Als Chef stand er mir immer mit Rat und Tat zur Seite und war offen für meine Ideen. Gerne denke ich auch an die schöne Trauung von meinem Ehemann und mir zurück, zu der Pfarrer Volker Benkert ohne zu zögern bereit war. Lieber Volker, danke für die vergangenen acht Jahre; für das kollegiale Miteinander, die vielen umgesetzten Pläne, den ehrlichen Austausch und deine engagierte und inspirierende Arbeit! Auch unser Diakon Andreas Wohl-

fahrt ist Teil dieses kleinen, aber feinen Teams. Von Anfang an verstanden wir uns super, tauschten Erfahrungen aus und er stand mir mit Material zur Seite. Dir, lieber Andreas, möchte ich danke sagen, für die vielen Gespräche bei unseren Fahrten nach Schwanfeld, für die Hilfestellungen, gerade in liturgischen Fragen, und für die Unterstützung von Beginn an.

Und was wäre das Team ohne die MitarbeiterInnen im Hintergrund? Hier denke ich natürlich an unseren ehemaligen Pfarrsekretär Georg Kömm, an Gabi Weiß und Susanne Fickel. Keine Statistik, kein Etikettendruck, keine organisatorische Frage war ihnen zu schwer, und so wusste ich stets, wen ich fragen musste. Euch sage ich danke, für die gute Zusammenarbeit, für euren Dienst, der oft weit über das Bezahlte hinausging, und für eure Erfahrung, von der ich so oft profitiert habe.

In den letzten Jahren gewachsen ist die Arbeit auf der Ebene des Pastoralen Raumes Werneck. Die drei Hauptamtlichen-Teams treffen sich schon seit längerem, um Aufgaben zu koordinieren und gemeinsame Projekte zu starten. Gemeinsam mit zwei Kolleginnen habe ich in diesem Rahmen die sog. „Brücken-Zeit“ ins Leben gerufen. Es entstanden Angebote für Kinder zwischen Erstkommunion und Firmung, welche guten Anklang finden und die Orte des Raumes zusammenwachsen lassen. Auch die Firmvorbereitung findet seit verganginem Jahr auf dieser größeren Ebene statt. Ich fand es stets bereichernd mit krea-

tiven und engagierten Kolleginnen zusammenzuarbeiten, Aufgaben zu teilen und gemeinsam Zukunft zu gestalten. Und das Schöne ist: Auch wenn ich jetzt gehe, kann alles gut und strukturiert weiterlaufen.

Neben der Arbeit darf manchmal auch gefeiert werden. Und so erinnere ich mich gerne an die vielen Pfarrfeste, an denen wir zusammensaßen, uns leckeres Essen schmecken ließen und über Gott und die Welt ins Gespräch kamen. Hoffentlich können im nächsten Jahr solche Feste wieder stattfinden! Sicherlich werde ich zu dem ein oder anderen dazukommen.

Und dann war da noch die Sternwallfahrt bzw. der gemeinsame Ausflug der Pfarreien. In meinen Augen stehen sie für das Gelingen der Pfarreiengemeinschaft. Das Miteinander, die gegenseitige Unterstützung, das Interesse für die Nachbarorte und das Zusammengehörigkeitsgefühl machen euch in der Luisenhöhe aus. Es ist so schön zu sehen, wie hier zusammen so viel auf die Beine gestellt wird und wie jede Aktion und jede Veranstaltung Anklang in allen Orten findet. Menschen setzen sich ohne zu zögern ins Auto oder machen sich zu Fuß auf den Weg in einen anderen Ort, um dort am kirchlichen Leben teilzuhaben. Behaltet euch das bei, schaut über den eigenen Ortsrand hinaus und genießt die Lebendigkeit in eurer Pfarreiengemeinschaft!

Natürlich hat auch noch jeder Ort sei-

ne Besonderheiten. Diese finden dann in meinen Abschiedsgottesdiensten auf alle Fälle ihren Platz.

Ich war am richtigen Platz! - dieses Gefühl wurde mir von euch geschenkt und so sage ich von ganzem Herzen „**Vergelt's Gott**“ für eure Offenheit, der Neuen“ gegenüber, für das Interesse an mir und meinem Beruf, für das Engagement, mit dem ihr so viele Aktionen erst möglich gemacht habt. Die letzten Jahre waren für mich unglaublich bereichernd. Ich habe Vieles gelernt, bin erwachsen geworden und konnte mich als Gemeindefereferentin finden. Ich habe stets versucht, mein Bestes zu tun, aber natürlich war nicht alles perfekt. Für all die Momente, in denen ich jemanden enttäuscht und Erwartungen nicht erfüllt habe, bitte ich um Verzeihung.

Der Abschied fällt mir unglaublich schwer und ich gehe mit vielen Tränen im Gesicht, aber zu meinem Beruf gehört es dazu, nach ein paar Jahren weiterzuziehen und Platz zu machen für Neues. Euch als meine erste Pfarreiengemeinschaft aber werde ich ewig im Herzen tragen.

Auf mich wartet jetzt erst einmal ein ganz neuer Lebensabschnitt: Im September werde ich Mama. Mein Mann Michael und ich ziehen in unser Häuschen in Königsberg und starten als kleine Familie neu durch. Wer also in den schönen Haßbergen unterwegs ist, ist im Hause Klug jederzeit herzlich willkommen.

Bleibt so wir ihr seid – offen für Gott und alles was kommt!

In tiefer Verbundenheit

Eure Gemeindefereferentin

Anna Klug



Firmung 2021

Am 20. Juli empfangen 12 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft in der Pfarrkirche Werneck das Sakrament der Firmung.

Seien Sie mit den Firmlingen an diesem Tag im Gebet und in Gedanken verbunden.

Vergelt's Gott!



Pfarrbüros

Ab sofort haben die Pfarrbüros unter Einhaltung der Hygienevorschriften (**Händedesinfektion, FFP2-Maske, Abstand**) für den Publikumsverkehr wieder geöffnet.

Samstag 03.07.

Schwanfeld 5:30 KAB - Radwallfahrt nach Vierzehnheiligen (TP:Kirche)

Mittwoch 07.07.

Theilheim 14:00 Seniorennachmittag Sportheim-Terrasse

Donnerstag 15.07.

Hergolsh. 14:00 gemeinsamer Nachmittag Seniorenkreis und Frauenbund bei Martina im Biergarten

Dienstag 20.07.

Werneck 16:30 Firmung für die PG Luisenhöhe

Samstag, 24.07.

Schwanfeld KAB-Sommerfest

Beichtgespräch nach tel. Vereinbarung:
Pfarrer Benkert, 09384/231



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Juli

Beten wir dafür, dass wir in sozialen, ökonomischen und politischen Konfliktsituationen mutig und leidenschaftlich am Aufbau von Dialog und Freundschaft mitwirken.

Quelle: image online



Heiliges Jakobus-Jahr 2021

Immer wenn der Festtag des heiligen Jakobus, der 25. Juli, auf einen Sonntag fällt, findet in Santiago de Compostela ein heiliges Jakobus-Jahr statt. Das ist 2021 der Fall. Der Beginn des Heiligen Jahres wurde mit der Öffnung der Heiligen Pforte am 31. Dezember des Vorjahres gefeiert. Als symbolische Handlung für die Mühen des Weges klopft der Erzbischof von Santiago dreimal mit einem Silberhammer von außen an die Mauer, die den Zugang verschließt. Die Tür bleibt in den folgenden zwölf Monaten geöffnet und dient als Zugang, den die Pilger für den Eintritt in die Kathedrale benutzen.

Quelle: image online

Ökumenische Andacht

wegen Corona ist auch heuer **keine** ökumenische Andacht in gewohnter Weise in Schwanfeld.

Aus diesem Grund wurden wir zur **Freiluftandacht, am 23.7.2021, um 19 Uhr, in Obereisenheim**, durch Herrn Pfr. Brückner eingeladen. Diese Andacht findet entweder am Kirchhof oder am Main statt. Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Obereisenheim freut sich über Ihr/Euer Kommen.

Für den **17.9.2021** ist eine Ökumenische Andacht am Obereisenheimer Berg geplant.

Rückfragen an Silvia Seuling (09384/8278)

Fronleichnam

Zum Fronleichnam-Gottesdienst

hat uns der Obst- und Gartenbauverein mit einem prächtigen Blumentepich überrascht. Das Blumentepichlegen, ein Zeichen zur besonderen Verehrung, für die Eucharistie. Gott selbst ist in der gewandelten Hostie gegenwärtig. So bereiten die Blumen Gott selbst den Weg.

So soll es sein, wir legen Gott zu Ehr alle Blumen her.

Es waren auch viele Fahnenabordnungen der Vereine da, danke.

Eine unvergessliche Predigt durch Pfarrer Benkert durften wir hören. Was ist, wenn das Allerheiligste fehlt, vielmehr vergessen wird? Wie ist es in meinem



L e -



ben, frage ich mich selbst immer wieder neu, ob ich mit unseren dreieinigen Gott unterwegs bin?

Allen herzlichen Dank für Euer Zusammentun.

Ganz besonderen Dank an unsere Blumentepich-Legerinnen.



Einfach wunderschön.

Schlagergottesdienst

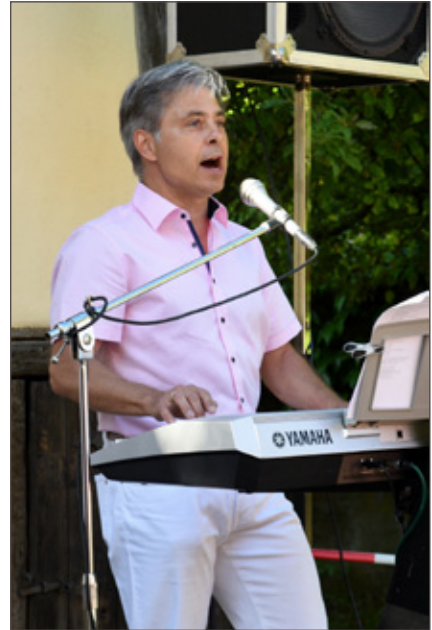
Letztes Jahr hatten wir zu Beginn des Schlagergottesdienstes einen Regenschauer, danach hätte ein Regenbogen folgen können. Dieses Jahr hatte wir das Thema: Regenbogen und wir hatten bestes Wetter. So hörten wir altbekannte Lieder und durften sogar ohne Maske (wer wollte) im Freien im Pfarrhof mit-singen.



Nach Monaten wieder singen zu dürfen, war eine richtige Freude, so machte der Gottesdienst gleich doppelt Spaß. Mit der Musik freuten wir uns sehr, dass wieder unser Profi Uwe Sauer am Werk war. Herzlichen Dank dafür.

Die Texte mit den Regenbogenfarben spiegelten das ganze Leben mit seinen Höhen und Tiefen in der Gegenwart Gottes wieder.

Danke auch an Pfr. Benkert, denn ein anderer Gottesdienst erfreut uns sehr.



In Gedenken an Walburga Prötzel

Walburga Prötzel hat uns am **17.Mai 2021** verlassen, wir werden uns einst wiedersehen.

Die Orgel war ein Teil deines Lebens. Walburga, du hast uns über Jahrzehnte hinweg mit deinem Orgelspiel verwöhnt, denn die kirchliche Musik lag dir am Herzen. Selbst dein Geburtstag trat bei der Einführung unseres Pfarrers Volker Benkerts zurück. Vor dem Orgelspiel konnte dich das nicht abbringen. Stets konnten wir uns auf deine talentierte musikalische Unterstützung verlassen.

Du warst aber auch eine große Marien-Verehrerin. Nicht umsonst steht auf deinem Sterbebild: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.“

Wer auch immer dir die Lieder für Messfeiern, Wortgottesfeiern usw. gab, konnte getrost damit rechnen: Am Schluss will ich ein Marienlied spielen.

Liebe Walburga, danke für die Musik, womit du uns beschenkt hast.
Ruhe im Frieden



Deine Pfarrgemeinde Schwanfeld

Foto: Peter Kane



Papst Franziskus richtet für die katholische Kirche einen neuen „Welttag“ ein: Er soll „Großeltern und älteren Menschen“ gewidmet sein und jedes Jahr am vierten Sonntag im Juli begangen werden (2021: 25. Juli). Der neue Welttag ist mit dem liturgischen Gedenktag für Joachim und Anna, den Großeltern Jesu, verknüpft, den die Kirche am 26. Juli feiert. Oft würden Großeltern „vergessen“, so Franziskus, doch das dürfe nicht sein.

Quelle: image online



Der Magnet-Klau geht um

Magnete haben eine anziehende Wirkung. Diese Wirkung nutzen wir in unserer Kirche um Aushänge im Eingangsbereich der Kirche zu befestigen.

Anscheinend haben die Magnete aber auch eine so starke Anziehungskraft auf manche Menschen, dass diese die Magnete aus der Kirche einfach mitnehmen. „Mitnehmen“ ist da aber meines Erachtens nicht der ganz richtige Ausdruck, „Stehlen“ passt da wohl besser.

Und dies ist bereits mehrfach vorgekommen. Die TäterInnen konnten leider nicht ermittelt werden.

Auch wenn sich der finanzielle Schaden in Grenzen hält, Diebstahl bleibt Diebstahl und für die Aushänge fehlen die Magnete.

Bleibt die Hoffnung, dass der Magnet-Klau sich nicht regelmäßig wiederholt, der Täter oder die Täterin vielleicht auch Reue zeigt und die Magnete in aller Stille wieder dorthin bringt, wo er oder sie sie mitgenommen hat. Hoffnung ist schließlich ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubens.

Bleiben Sie/Bleibt gesund!

Johannes Kling

Rückblick auf die zurückliegenden Monate

Gottesdienste

Ostern, Bitttage, Christi Himmelfahrt, Pfingsten – auch in diesem Jahr war nichts normal.

Volle Kirche: Fehlanzeige, nicht erlaubt,

Prozessionen und Wallfahrten: ohne Gesang und mit viel Abstand auch nicht gerade der Renner, also auch Fehlanzeige.

Gemeindegottesdienst: nicht erlaubt, also auch Fehlanzeige.

Da könnte man meinen, man braucht keinen Gottesdienst besuchen, da ja eh' nichts geht.

Aber „Stopp“: Gottesdienste sind per se nicht verboten und gehören zum Glauben dazu, auch wenn die Form nicht dem Gewohnten entspricht. Und so haben wir auch in den vergangenen Monaten wieder – wann immer das Wetter es zugelassen hat – den Gottesdienst im Freien gehalten, zumindest die Orgel hat gespielt und ein Stück Normalität signalisiert. Auch die Trachtenkapelle Waigolshausen trug an Fronleichnam dazu bei, etwas Normalität auszustrahlen, auch wenn die Prozession durch den Ort fehlte. Ebenso die Fahnenabordnungen der Vereine.

Und so denke ich finden wir in den Gottesdiensten doch etwas Halt in dieser Pandemie.

Und seit Mitte Juni kehrt noch mehr Normalität ein. Singen ist im Freien ohne Maske (in der Kirche mit Maske) wieder möglich, welche eine Befreiung. Da fühlte ich mich beim ersten Gottesdienst mit Gesang fast wie an Ostern.

Bleibt zu hoffen, dass die Inzidenz-Zahlen weiterhin nach unten gehen und irgendwann wieder ganz normale Gottesdienste möglich sind.

Und hier noch ein paar Eindrücke vom Fronleichnamsgottesdienst in Bildern:





Seniorenkreis Waigolshausen

Beim 19. Rätsel für unsere Senioren in der „Zeit mit Corona“ hatten wir „Grünflächen“ in Waigolshausen fotografiert. Wie immer wurden aus den abgegebenen Lösungen 3 Teilnehmer/-innen gelöst.

Die Namen der „Glücklichen“ erfahrt ihr zusammen mit den Lösungen im Schaukasten an der Kirche

Anni und Gabi

„ Grünflächen “

(wo sind sie zu finden? !)

„Coronazeiten“ zuhause überbrücken!

Eine Denkaufgabe für unsere Senioren!



Kindergottesdienst

Hallo liebe Kinder!

Der nächste Kindergottesdienst findet
am Sonntag, den **18. Juli** um **10.00** Uhr statt.



Treffpunkt: direkt im Pfarrhof (nicht in der Kirche)

Herzlich eingeladen sind alle Kinder von **3 Jahren** bis zur
2. Schulklasse.

Kinder ab **6 Jahren** brauchen einen Mund- und Nasenschutz
Liebe Eltern: Bitte zum Bringen der Kinder
eine **FFP2-Maske** tragen

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kigo-Team



Als Lina mit einem schlechten Zeugnis nach Hause kommt, sind ihre Eltern sauer. „Nun regt euch ab“, unterbricht Lina ihr Schimpfen, „wichtiger ist doch jetzt, herauszufinden, woran es liegt: Sind es die Erbanlagen oder nur schlechte Umwelteinflüsse?“

Quelle: image online

Andachten im Mai und Fronleichnam

Die Maiandacht in den Weinbergen, am Bildstock der Muttergottes, ist schon Tradition geworden. Seit vielen Jahren wird sie von Helga Ottl organisiert und von den Jungmusikern begleitet.

Auch die Maiandacht an der Grotte, organisiert durch den katholischen Frauenbund, konnte in diesem Jahr bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz gefeiert werden. Musikalisch begleitet wurde die Maiandacht vom Musikverein Wipfeld.

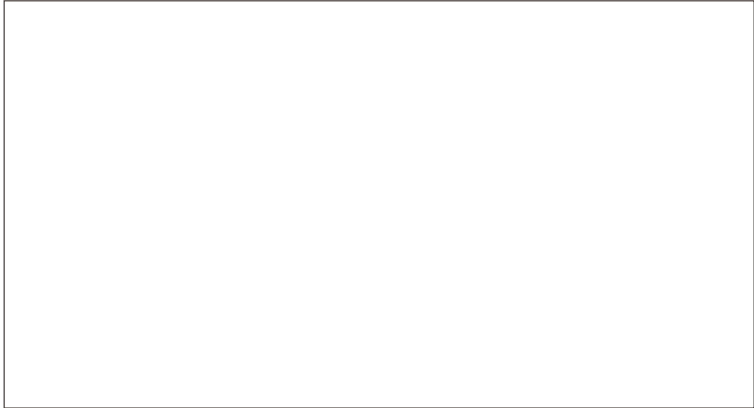


An Fronleichnam konnte, wie auch im vergangenen Jahr, keine Prozession durch den Ort stattfinden. Stattdessen feierten wir am Kreuz auf der Luisenhöhe, zusammen mit den Theilheimern, ein Festgottesdienst. Das Wetter hat glücklicherweise gehalten, obwohl gegen Ende der Messfeier ein heftiger Wind für ein wenig Wirbel sorgte. Musikalisch umrahmt wur-

den die Gottesdienste von Wipfelder und Theilheimer Musikanten.

Text: Martina Eicher

Fotos: Werner Oechsner/Martina Eicher



Diamantene Hochzeit von Otto & Paula Selzam

Am **30. Mai 1961** haben Otto & Paula Selzam in der Wipfelder Kirche geheiratet und vor Gott das Eheversprechen abgelegt.

Am Dreifaltigkeitssonntag jährte sich ihr Hochzeitstag zum **60.** Mal. In der Messfeier gedachte Herr Pfarrer Benkert der diamantenen Hochzeit von Otto & Paula Selzam. In den Fürbitten und in der Laudatio für das Jubelpaar betonte er die besondere Bedeutung des Ehe-

versprechens „...ich verspreche, Dir die Treue zu halten in guten und in schweren Tagen, ich will Dich lieben, bis der Tod uns scheidet“. In seiner Ansprache bedankte er sich im Namen der Pfarrgemeinde für die vielfältige Unterstützung und geleistete Arbeit für die Pfarrei.

Herr Pfarrer Benkert segnete das Paar und übereichte anschließend die persönliche Urkunde und Glückwünsche von unserem Bischof Dr. Franz Jung.

Text und Foto: Werner Oechsner



Kleine & große Schätze unserer Pfarrei

Marienbildstock am Alten Berg (Alfred und Eugenie Schneider)

„HALT DU O MUTTER DEINE HAND STETS ÜBER UNS IM FRANKENLAND“

Diese Bitte in Stein gemeißelt, steht an einem der schönsten Plätze in der Wipfelder Flur. Maria mit dem Kinde blickt von hier weit hinein in das Frankenland. Der Blick reicht über den Altort, hinüber zum Schloss, dem Maintal, nach Stammheim bis zum Steigerwald. Gelegen am Alten Berg, auf halben Weg zum Ebenholz, liegt der Bildstock idyllisch neben dem Saumwald. Eine Bank lädt zum Verweilen, Ausruhen und Genießen ein.

Jährlich wird hier Mitte Mai die von Sr. Dietheide bereits Anfang, Mitte der 90er Jahre ins Leben gerufene „Maiandacht in den Weinbergen“ begangen. Diese Tradition wird seit einigen Jahren von Sr. Gerhild und Helga Ottl fortgeführt. Die Flurprozession hat hier ihre 3. Station. Der Altar wie auch das Materle selbst werden von der Stifter-Enkelin Monika Popp gerichtet und gepflegt. Bis vor kurzem feierte der Kindergarten den Muttertag an diesem herrlichen Fleckchen Erde.

Die Marienverehrer Alfred und Eugenie Schneider haben den aus fränkischem Sandstein vom Schleeriether Steinmetz- und Bildhauermeister Berthold Schneider gefertigten Bildstock 1972 auf ihrem Weinberg errichtet. Dieser Weinberg ist heute im Besitz des Enkels Burkhard Schneider und wird von ihm be-



wirtschaftet. Stifterin Eugenie Schneider ist bereits **1972** verstorben. Der **1990** verstorbene Alfred Schneider war Wipfelds erster gewählter Bürgermeister nach Kriegsende. In der ersten freien Kommunalwahl am **27. Januar 1946** wurde er dazu gewählt. Dieses historische Ereignis hat sich **2021** zum **75.** Mal gejährt.

Bis bald

Ihr Werner Oechsner

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung bei der Recherche zu diesem Beitrag.

Vorschläge und Anregungen für weitere Berichte zu dieser Serie senden Sie bitte an:

Werner Oechsner /
Tel.: **09384/8810987** /
w.oechsner@freenet.de



Seniorenkreis und Frauenbund Hergolshausen

Liebe Senior*innen und liebe Frauenbundfrauen,

zu einem gemeinsamen **1. Treffen** seit der Corona-Pandemie laden wir Sie herzlich ein.

Wo: Bei Martina im Biergarten

Wann: Do. 15. Juli 2021

Uhrzeit: 14.00 – 18.00 Uhr

Wir freuen uns sehr auf einen gemütlichen Nachmittag.

Eure Seniorenkreisleiterinnen und das
Vorstandsteam des Frauenbundes

P.S. Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen!



Fronleichnamsgottesdienst am Festplatz

Auch dieses Jahr konnte an Fronleichnam wegen der Corona-Pandemie keine Prozession durch den Ort stattfinden.

Aber viele fleißige Hände sorgten dafür, dass Pfarrer Benkert und die Gläubigen bei strahlendem Wetter dieses Hochfest in einem festlichen und feierlichen Rahmen, feiern konnten. Dafür vielen Dank v.a. an Barbara Hutten, Margarete Kraus-Hillenbrand, Ulrike Reuß und Jutta Faulhaber für das Schmücken des Altares und das Legen des Blumenteppechs; ebenso Danke an die Musiker für die wunderbare musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes.



Vielen Dank auch an die Anwohner,

die rund um den Platz und um die Kirche ihre Häuser geschmückt hatten und an alle Helfer, die dafür sorgen, dass unsere Gottesdienste im Freien stattfinden können.



Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung

Fotos: A. u. H. Pfeuffer



Seniorenkreis Theilheim

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

am Mittwoch, den 7. Juli

um 14:00 Uhr

auf der Sportheim-Terrasse

Anmeldung (Tel.: 1242) bis 02.07. erforderlich!

FFP-2 Maske nicht vergessen!

Liebe Seniorinnen und Senioren,

endlich können wir wieder zum Seniorennachmittag einladen. Die Anmeldung erleichtert natürlich auch uns nach der **16-monatigen** Zwangspause die Vorbereitungen! Wir freuen uns, Euch wieder in vertrauter Runde begrüßen zu dürfen!

Sonja und Birgitt



Pfarr- und Kindergartenfest

Das für den 4. Juli geplante

Pfarr- und Kindergartenfest

entfällt leider auch in diesem Jahr.

Verabschiedung

Am Samstag, den **10. Juli** verabschiedet sich unsere Gemeindeferentin Anna Klug um **18:30 Uhr** mit einer Wortgottesfeier vor der Kirche

Bewirtung

Nach dem Gottesdienst am **Samstag, den 17. Juli** um **18:30 Uhr** am Feuerwehrhaus bieten wir eine Bewirtung mit musikalischer Begleitung an.

Seniorenkreis Theilheim

Ja, es gibt ihn noch, den Theilheimer Seniorenkreis!

Und so konnten wir nun zumindest den Jubiläums-Gottesdienst, in dem wir zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit wieder singen durften, zum 40-jährigen Bestehen nachholen, auch wenn ein gmütliches Beisammensein oder der jährliche Ausflug noch auf sich warten lassen.

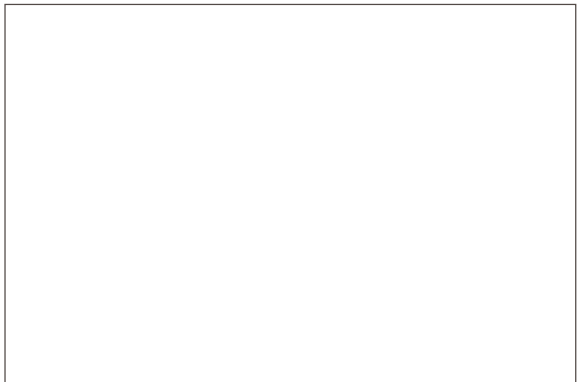


In seiner Ansprache würdigte Pfarrer Benkert die Bedeutung und Wichtigkeit der Seniorenarbeit und auch die Gäste vom kath. Seniorenforum, Sieglinde Schramm Vorsitzende des Dekanats Schweinfurt Süd und Edeltraud Firsching vom Diözesanvorstand, unterstrichen dies in ihren Grußworten. Als Anerkennung für die vor Ort geleistete Arbeit übergaben

sie der Seniorenkreisleiterin Birgitta Röbdeusch Buchpräsente für die Seniorenarbeit.

Die Anfänge der Seniorenarbeit in Theilheim sind nur spärlich dokumentiert, aber mit Erika Rumpel war im November 1980 erstmals eine Verantwortliche bei der Dekanatsversammlung des kath. Seniorenforums (früher Altenwerk). Die ersten Treffen fanden Sonntagnachmittag in der Wirtschaft bei Fam. Stumpf statt, dort kümmerte sich

Margarete Barth um die Bewirtung. Es bildete sich dann ein Team mit Klementine Wahler, Elfriede Dülk, Hedwig Heinrich und Erna Göb, die die Seniorennachmittage nach dem Kindergartenneubau am Mittwochnachmittag im alten Kindergarten organisierten.



Ergänzt wurde das Team durch Resi Leitner, Gertrud Rösch, Gertrud Betz und Edeltraud Schäflein und auch der Standort änderte sich, man zog um ins Sportheim. Seit **2010** sind nun für die Seniorenarbeit Birgitta Roßdeutsch und Sonja Bleimann verantwortlich.



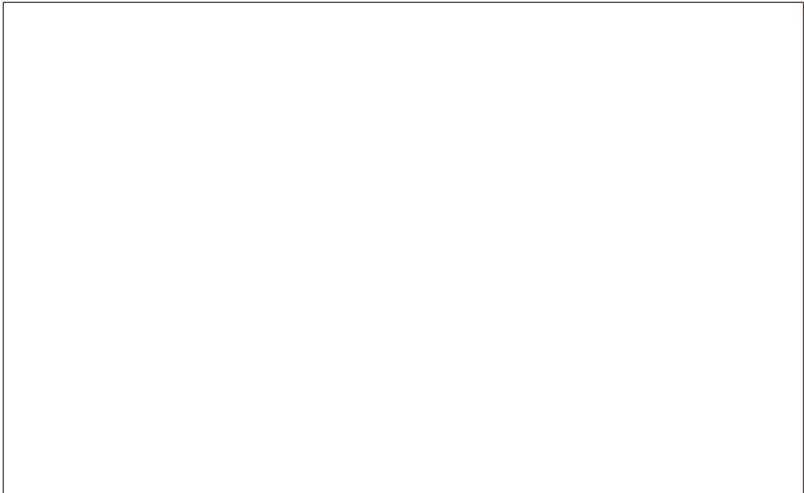
Als Dankeschön für das Engagement in der Seniorenar-

beit übergab Pfarrer Benkert im Namen der Pfarrgemeinde einen Blumenstrauß.



Fotos: Josef Walz

Gruppenfoto: aufgrund der erfreulich niedrigen Inzidenzen dürfen sich „die drei G’s“ auch ohne Maske und Abstand im Freien „treffen“.



Fronleichnam

Eigentlich sollte der gemeinsame Fronleichnamsgottesdienst mit den Wipfeldern am Kreuz auf der Luisenhöhe (die vor **150** Jahren ihren Namen erhielt) **2020** ein einmaliges Ereignis sein.

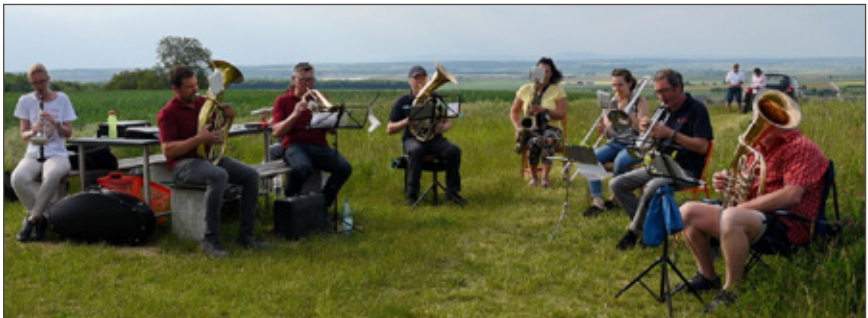
Aber auch heuer konnten keine Prozessionen durchgeführt werden und so feierten wir wieder gemeinsam Fronleichnam, musikalisch umrahmt von Wipfelder und Teilheimer Musikanten. (Ab dem dritten Mal spricht man dann von „Tradition“!)

In seiner Predigt ging Pfr. Benkert der Frage nach „wie ist es, wenn das Wichtigste, das Allerheiligste bei der Prozession vergessen wird“, wie es einem Priesterkollegen einmal passiert ist. Haben wir Gott bei uns auch im Alltag, vertrauen wir auf seine Wegbegleitung?

Die Luisenhöhe bot eine phantastische Aus- und Weitsicht, auch wenn es am Ende richtig stürmisch wurde.



Fotos: Silvia Seuling



Pfingsten 2021 in Dächheim vor der Kapelle

Da auch in diesem Jahr die traditionelle Maiandacht vor der Wendelinus-Kapelle in Dächheim ausfiel, feierten wir unsern Pfingstgottesdienst vor der idyllischen Kulisse. Herzlichen Dank der Familie Cäsar für die Gastfreundschaft!

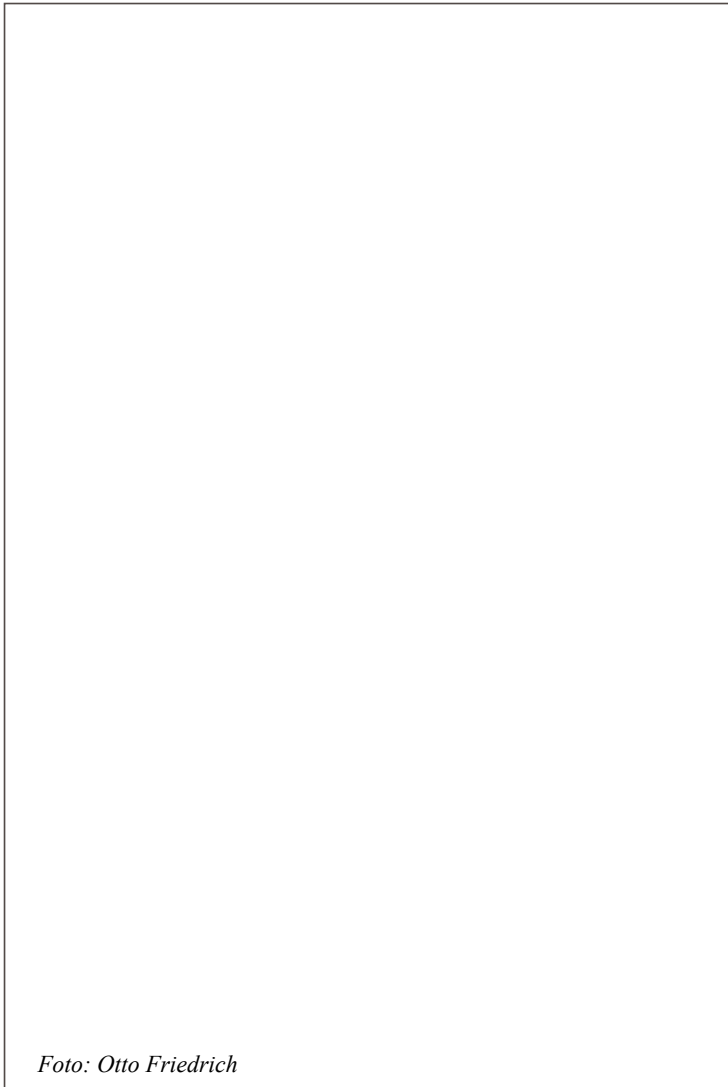
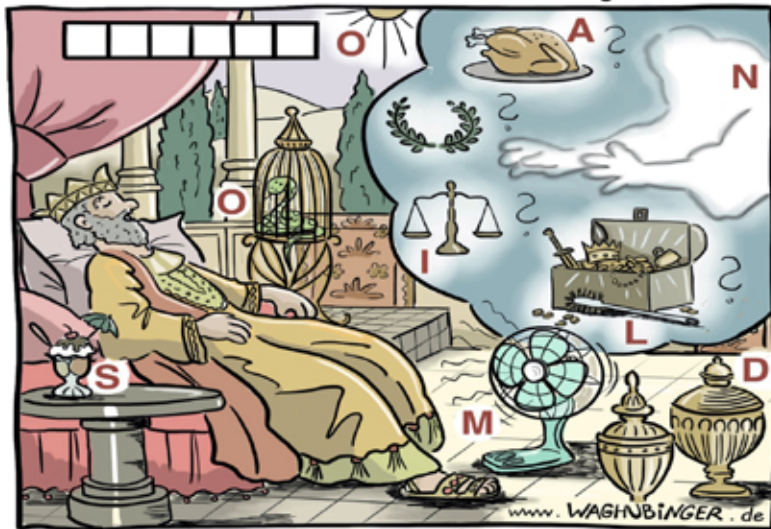


Foto: Otto Friedrich

Andrea und Stefan Waghübinger

“Was träumst du?” Träume in der Bibel
 Setze die Buchstaben der “echten” Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: SALOMO

Der Traum des Salomo

Einen solchen Traum, wie ihn König Salomo, der Sohn des David, gehabt hat, wünschen sich wahrscheinlich viele. Laut dem Alten Testament (1. Buch der Könige, Kapitel 3) erscheint Gott Salomo im Traum und fragt ihn: „Was wünschst du dir? Bitte, was ich dir geben soll!“ Was würdet ihr antworten? Einmal einen Wunsch frei zu haben – da kann einem vieles einfallen. Das ist auch bei König Salomo möglich. Er könnte Gott um ein langes Leben und Gesundheit bitten, um Reichtum, um militärische Stärke und

den Sieg über alle seine Feinde, doch Salomo bittet um etwas anderes. Er bittet um Verstand und Weisheit. Ein seltsamer Wunsch? Hättet ihr euch auch so etwas gewünscht? In der Schule wäre es sicherlich sehr hilfreich, besonders klug zu sein. Salomo bittet um Weisheit, weil er sehr jung König geworden ist und als König nichts falsch machen möchte. Gott gefällt der Wunsch des Königs und er erfüllt ihm – seitdem ist bis heute König Salomo für seine Weisheit bekannt.

Quelle: image online

Faith Blog



Liebe und Strenge

Mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen werden – wenn ich mir die Größe und die Schwere eines solchen Mühlsteins vor Augen führe, erkenne ich, was für ein drastisches Bild Jesus in den Evangelien benutzt. Mit einem solchen Mühlstein um den Hals, da gibt es kein Entrinnen.

Ich weiß, dass manche es nicht mögen, wenn von dem wütenden, drastischen Jesus die Rede ist, weil er nicht in ihr Bild von Gott passt, doch der Jesus der Evangelien ist nicht das liebe Jesulein.

Jesus ist immer die Liebe, das heißt aber nicht, dass er immer lieb ist. Liebe kann auch streng sein, muss manchmal

auch streng sein, um vor Schlimmerem zu bewahren. Das kennt ihr vielleicht von euren Eltern, auch wenn ihr manches im ersten Moment nicht versteht, sondern erst im Nachhinein. So kann das auch mit Gott sein. Manchmal verstehe ich ihn nicht, besonders nicht wenn es mir schlecht geht oder das Leben gegen meine Wünsche läuft. Und in manchen Fällen verstehe ich ihn erst später, gelegentlich erst viel später – und manchmal bis heute nicht.

Gott entzieht sich immer wieder dem Verstehen durch den Menschen, aber seine Liebe bleibt.



Die letzte Seite

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?
Dann sprechen Sie uns an

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung: Rosi Leiter Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse: Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

Konto-Nr. 5215994

BLZ: 79069010

IBAN: DE 88 7906 9010 0005 2159 94

BIC: GENO DE F1AT E

Bank: VR-Bank Schweinfurt e.G.

Verwendungszweck Spende f. Helferkreis Pfarreiengem. Luisenhöhe



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de